Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 61 (1956-1957)
Heft: 2

Artikel: Dr Tannewald
Autor: Keller, Anna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-316574

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nicklaus zieht von Häuschen fort mit seinem Esel.
Er geht zu seinen Kinderlein.
Wer wird wohl heut das brafste sein ? *H. L. (3. Klasse)*

Dr Samichlaus und 's Häsli

Es Häsli humplet übre Wäg,
es schleift es Beinli noh.
Grad übrem Bächli, dört bym Stäg
isch ihm dr Chlaus erbcho.

Er nimmt's uf d'Arme, streichlet's gschwind,
erbärmlig luegt's nen a.
Das arme, schüüche Hasechind
het 's Beinli broche gha.

Dr Samichlaus mag d'Tierli guet,
er luegt ne, wo-n-er cha.
Wenn eis im Wald uß hungre tuet,
so chlopfet's by-n-em a.

E Frieden isch um 's Chlausehus,
du chasch nüt Schöners gseh.
Dört chömen alli mitnand us;
dr Has, dr Fuchs und 's Reh.

's Christchindli luegt vom Himmel zue,
dr Samichlaus nickt froh,
er schickt es Pfyfferäuchli ue,
und 's Häsli luegt em noh. *Beat Jäggi*

Dem kleinen Band «Liechtli im Dezämber», Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg, entnommen.

Dr Tannewald

Wie scheen isch jetz dr Tannewald
in syner Winterrueh!
Kai Zwygli ruuscht. Sie schlofe halt,
und Schnee deckt alles zue.
Do het e klaine Tannebaum
e wunderbare Wiehnachtstraum.

Er heert e Gleckli, silbrig fyn.
Jetz glitzret alles scho
wie ibrem Schnee dr Sunneschyn.
Jä, strahlisch sälber so?
dänkt 's Baimli, und stuunt 's Wunder a,
wo äs no gar nit fasse ka.

Uff aimol isch es häll erwacht
und gseht, es isch kai Traum.
Es stoht in Liecht und Glanz und Pracht.
Es isch e Wiehnachtsbaum,
und liebe Kinder singe froh:
«Dr Hailand isch uff d'Ärde ko!»

Anna Keller

Wir haben dieses Gedicht dem reizend ausgestatteten Bändchen «Wiehnachts-Versli» entnommen (Schweizer-Spiegel-Verlag). Diese schweizerdeutschen Verse für drei- bis zehnjährige Kinder wurden von Hilde_Brunner ausgewählt und zusammengestellt.